

## Rating kurz notiert

### Fitch bestätigt Rating für Hypotheken Management

Als Primary Servicer wird die zum VR Kreditwerk des genossenschaftlichen Finanzverbundes gehörende Hypotheken Management GmbH, Mannheim, von Fitch mit „RPS2“ benotet. Damit behält die Ratingagentur ihre Einschätzung aus dem Vorjahr bei. Begründet wird die Bewertung mit der leistungsfähigen IT-Plattform des Unternehmens, das diese fortlaufend optimiert. Zudem ist das Processing durchgängig und nahezu papierlos. Gewürdigt wird auch der hohe Standard des Kunden-Service-Centers. Damit sei die Hypotheken Management und ihre Tochtergesellschaft Mo-Re Mobile Ressourcen GmbH gut aufgestellt. Weitere positiv bewertete Aspekte waren das als solide eingestufte Risikomanagement sowie die Expertise von Management und Mitarbeitern.

### „BBB minus“ für Anleihe der Peach Property

Um dem erhöhten Bedarf der Kapitalmärkte nach Sicherheit und Transparenz nachzukommen, hat der Wohnimmobilien-Entwickler Peach Property Group AG aus Zürich den Emissionsprospekt für seine am 1. Juli 2011 lancierte Unternehmensanleihe mit einem Nachtrag versehen. Diesen hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) am 14. Dezember 2011 gebilligt. Daraufhin vergab die Creditreform Rating AG der Anleihe das Investment-Grade-Rating „BBB minus“.

Von der Peach Property Group wurde die Aufnahme des Bonds in den Entry Standard der Deutschen Börse beantragt. Die Anleihe wird durch die Peach Property Group (Deutschland) GmbH begeben, eine deutsche Tochtergesellschaft im Kreis der Peach Property Group. Der Bond mit einem Emissionsvolumen von bis zu 50 Millionen Euro hat eine jährliche Verzinsung von 6,6 Prozent und eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2016. Die neu aufgenommenen Mittel sollen für das künftige Wachstum der Peach Property Group im deutschen Markt eingesetzt werden. Dabei strebt die Gesellschaft den Aufbau eines Portfolios aus Bestandsobjekten an, um die Ertragsvolatilität ihrer Entwicklungsliegenschaften

zu glätten. Außerdem sollen bestehende und neue Projekte finanziert werden.

### Covered Bonds der Credit Suisse weiter auf „AAA“

Die mit Immobilienkrediten besicherten Covered Bonds der Credit Suisse AG werden von der Ratingagentur Fitch weiterhin mit „AAA“ bewertet. Im Zuge der Herabstufung des langfristigen Ausfallratings (IDR) für die Bank von „AA minus“ auf „A“ durch Fitch ist auch das Rating der gedeckten Schuldverschreibungen einer erneuten Prüfung unterzogen worden. Aufgrund dieser Maßnahme war das Rating der Covered Bonds auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit von „AAA“ auf „AA plus“ gesenkt worden. Dagegen blieb der Diskontinuitätsfaktor bei 24,4 Prozent. Allerdings hat die Credit Suisse erklärt, dass sie einen Liquiditätsreservefonds für ihre Covered-Bond-Gläubiger einrichten wird. Außerdem soll im Falle einer Herabstufung des kurzfristigen Ausfallratings unter „F1 plus“ dokumentiert werden, dass die Bank neun Monate vor Fälligkeit der Covered Bonds ausreichend Liquidität vorhält.

### Fitch keilt gegen Deutsche Bank

Fitch Ratings stuft das langfristige Emittentenausfallrating (IDR) der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, von „AA minus“ auf „A plus“ herunter und senkt zugleich ihr Viabilitätsrating (VR) von „aa minus“ auf „a“. Damit macht Fitch seine Drohung vom 13. Oktober 2011 wahr, als Deutschlands größtes Kreditinstitut auf den Status „Rating Watch Negative“ gesetzt wurde. Nach der Herabstufung ist der Ausblick nunmehr „stabil“.

Begründet wird die Ratingaktion mit der ungünstigen Situation, in der sich global agierende Investment- und Universalbanken derzeit befinden und die zu einem wachsenden Ertragsdruck auf die Institute führt. Vor allem die neuen Regelwerke zwingen die Banken, ihr bisheriges Geschäftsmodell zu überprüfen, gegebenenfalls neu auszurichten und mit zusätzlichem Eigenkapital zu unterlegen. Insbesondere international agierende Institute, die aufgrund ihrer Marktstellung und Größe als systemrele-

vant angesehen werden, sieht Fitch unter erhöhtem Anpassungsdruck.

Aufgrund der Komplexität der Deutschen Bank zweifelt Fitch jedoch daran, dass das Institut diesen Prozess schnell abschließen kann. Zudem weise die Bank im Vergleich zu ihren Wettbewerbern eine geringere Kapitaldecke auf. Diese werde sie noch aufpolstern müssen, wenn sie die künftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen will. Denn die Kapitalisierung ist für Fitch der entscheidende Ratingfaktor. Allerdings fällt es schwer, einen Kapitalbedarf zu bestimmen, solange das Geschäftsmodell noch neu ausgerichtet wird.

Die Ratingagentur bescheinigt der Deutschen Bank jedoch im Wettbewerb mit anderen global agierenden Universalbanken eine solide Marktposition in vielen Segmenten. In einigen Geschäftsfeldern wird das Institut durch Basel 2,5 und die Leverage Ratio Einschnitte verkraften müssen. Wie diese „verarbeitet“ werden, wird nach Ansicht der Ratinganalysten jedoch erst nach dem Wechsel in der Vorstandsspitze im Jahr 2012 zu sehen sein.

### Moody's bemäkelt Pfandbriefe von HSH und DKB

Moody's Investors Service hat die Öffentlichen Pfandbriefe und die Hypotheken-Pfandbriefe der HSH Nordbank AG, Hamburg/Kiel, von „Aaa“ auf „Aa1“ herabgestuft. Ebenfalls zurückgenommen wurde das Rating der Schiffspfandbriefe – von „A2“ auf „Baa1“. Ebenso verloren die Hypotheken-Pfandbriefe und die Öffentlichen Pfandbriefe der Deutschen Kreditbank AG (DKB), Berlin, die Bestnote „Aaa“ und werden jetzt mit „Aa1“ bewertet.

Im Falle der HSH Nordbank folgen deren Pfandbriefe damit der Herabstufung des Emittentenratings von „A3“ auf „Baa2“. Dagegen werden die Pfandbriefe der DKB durch das verschlechterte Rating der Bayerischen Landesbank (Bayern-LB), München, mit nach unten gezogen. Die DKB ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bayern-LB, deren Rating von „A1“ auf „Baa1“ sank. Dabei betont Moody's, dass die Qualität der Deckungsmassen unverändert gut ist und der Timely Payment Indicator (TPI) weiterhin als „hoch“ angesehen wird.